

Viel mehr als Kochen und Stricken

Vor Jahrzehnten war die Bäuerinnenschule eine der wenigen Ausbildungen, die Frauen absolvieren konnten. In der Zwischenzeit hat sich vieles verändert. Was wird heute noch an einer Bäuerinnenschule unterrichtet? VON CORINA REINHARD

Wer auf dem Land aufgewachsen ist oder einen Bezug zu ländlicheren Gegenden hat, dem ist die Bäuerinnenschule oder die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, wie sie heute auch genannt wird, vermutlich ein Begriff. Vielleicht ist es gar die Grossmutter oder die Mutter, die stolz erzählt, dass sie eine solche Ausbildung in früheren Jahren absolvierte – damals eine der wenigen Ausbildungsmöglichkeiten für junge Frauen, auch für solche aus einfacheren Verhältnissen.

Heute ist das Bildungsangebot der Bäuerinnenschulen dem Zeitgeist entsprechend modular aufgebaut, wobei die Module je nach Schule einzeln, berufsbegleitend oder in einem Vollzeitpensum absolviert werden können. Die Unterschiede an den einzel-

nen Schulen erklären sich dadurch, dass die vierzehn Bildungszentren kantonale geführt werden und den kantonalen Dienststellen unterstellt sind. Die Lerninhalte, bei denen Kompetenzen in den Bereichen Haushalt, Gesellschaft und Landwirtschaft vermittelt werden, erarbeitet der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband, und diese werden bei Bedarf aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Gegebenheiten angepasst.

Optimale Vorbereitung auf Berufsprüfung

Jede – und auch jeder! – ist zugelassen, einzelne Module zu besuchen und diese mit einer Modulzielkontrolle abzuschliessen. Wer einen Fachausweis

oder gar das Diplom anstrebt, besucht neun Pflichtmodule, die von mindestens zwei Wahlmodulen ergänzt werden. Dadurch erhält die Teilnehmerin – meist sind es Frauen – die Möglichkeit, sich optimal auf die Berufsprüfung «Bäuerin mit Fachausweis» vorzubereiten. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung sind ein Berufsabschluss (EFZ) oder ein Mittelschulabschluss sowie zwei Jahre Praxiserfahrung in einem bäuerlichen Haushalt.

Yvonne Koller Renggli, Koordinatorin Bildung beim Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband, empfiehlt, zuerst die Kursmodule zu besuchen und erst anschliessend die zwei Jahre Berufspraxis zu absolvieren. «Insbesondere für Quereinsteigerinnen ist diese

ANZEIGE

Ein 10./12.* Schuljahr kombiniert mit einem Sprachjahr als Au-pair oder im Vollzeit-Modell

Französisch, Englisch oder Italienisch von Grund auf Lernen - nie geht das einfacher als jetzt nach der obligatorischen Schulzeit. Und nirgends geht das rascher und leichter als direkt im Sprachgebiet. Dort leben, wo die Fremdsprache Alltag ist: Ob in der Gastfamilie, beim Sport, im Ausgang – bei jedem Zusammensein mit Menschen!



Die Didac-Schulen bieten **Ausbildungsmöglichkeiten und Gastfamilien in Lausanne, Genf, Lugano und im englischen Eastbourne** an. Der Schulstoff entspricht Schweizer Ansprüchen, Schwerpunkt wird auf die Fremdsprache gelegt. Ergänzt wird der Sprachunterricht mit **Wahlfächern** wie Deutsch, Englisch, Mathematik sowie mit einer Berufsvorbereitung in verschiedenen Richtungen – mit **kaufmännischem, medizinischem, sozialem oder gestalterischem Fokus**.

Nach diesem 10./12. Schuljahr erhalten die Jugendlichen **international anerkannte Sprachdiplome** sowie ein Abschlusszeugnis. Ein Pluspunkt bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen!

Ebenfalls werden die Jugendlichen **individuell während des gesamten Bewerbungsprozesses begleitet** bis hin zum erfolgreichen Abschluss eines Lehrvertrags.

Die Jugendlichen werden während ihres Aufenthaltes durch das erfahrene **Didac-Team vor Ort** unterstützt und betreut.

(*HarmoS)



Auskünfte und individuelle Beratung:
Didac Schulen AG, Bern, Tel. 031 313 52 52
briefe@didac.ch oder besuchen Sie unverbindlich
einen **Infoanlass in Ihrer Region** oder **Online!**
Daten/Orte unter **www.didac.ch**.



Bestellen Sie jetzt
unsere Dokumentation

Didac
Ein Schuljahr fürs Leben



Kleintierhaltung ist eines der Wahlmodule der Bäuerinnenschule. Bild: Adobe Stock

Reihenfolge sinnvoll, da beim Arbeiten bereits auf gelerntes Wissen zurückgegriffen werden kann.»

Erfüllt man die Anforderungen und besteht die Berufsprüfung, bekommt man den eidgenössischen Fachausweis. Durch den Besuch weiterer Module kann die höhere Fachprüfung zur diplomierten Bäuerin abgelegt werden. Das jeweilige Absolvieren dieser Prüfungen erlaubt es, eine Mitfinanzierung der Ausbildungskosten durch den Bund zu beantragen.

Moderne Module im Angebot

Ein Blick auf die verschiedenen Module zeigt, dass Stricken und Kochen bei weitem nicht ausreicht, den heutigen Anforderungen zu genügen. So gibt es beispielsweise die Module «Landwirtschaftliches Recht» und «Landwirtschaftliche Betriebslehre» oder «Willkommen auf dem Bauernhof, Direktvermarktung» oder «Bildungsangebote auf dem Bauernhof». Es zeigt sich, dass durch die Inkludierung zusätzlicher Aufgabengebiete die Anforderungen und mit ihnen die Herausforderungen gestiegen sind. Es gilt, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden einzugehen und den eigenen Betrieb für eine erfolgreiche Zukunft wirtschaftlich zu optimieren. Dabei leisten die Frauen auf den landwirtschaftlichen Betrieben einen sehr wichtigen Beitrag.

Yvonne Koller Renggli bemerkt eine zunehmende Nachfrage nach betriebswirtschaftlichem Wissen. Man nehme Wünsche nach Möglichkeit auf und integriere sie in die Module. «Der Fokus bleibt jedoch auf der hauswirtschaftlichen sowie der praktischen Wissensvermittlung und dem Zusammenleben auf dem Hof», so Koller weiter. Denn gerade dadurch würden sie sich von anderen Ausbildungsangeboten abheben.

Und Männer?

Koller Renggli betont, dass auch Männer sehr willkommen seien, die Berufsprüfung zum bäuerlichen Haushaltleiter zu absolvieren, wie das männliche Pendant zur Bäuerin heisst. Diese würden jedoch meistens die Berufsprüfung zum Betriebsleiter Landwirtschaft wählen, oft auch aufgrund der Arbeitsteilung auf dem Betrieb. Und doch gebe es immer mehr Männer, die zumindest einzelne Module aus dem hauswirtschaftlichen Angebot belegen würden. Sehr beliebt seien insbesondere Module rund um die Ernährung und die Verpflegung oder die Produktverarbeitung.

Die Bäuerinnenschule ist trotz langer Historie in Bewegung und bietet allen Interessenten viele spannende Möglichkeiten, Aktuelles aus dem Bereich Haushalt, Gesellschaft und Landwirtschaft zu lernen.

ANZEIGE

ETH zürich | School for Continuing Education

Inspired by the best:

Weiterbildung für akademisch gebildete Fach- und Führungskräfte

MAS, DAS, CAS und Weiterbildungskurse auf www.sce.ethz.ch

